

Wer schreit hat Unrecht. Und Predigen hilft auch nicht. Was dann?

Unaufmerksamkeit, Verweigerung der Mitarbeit und Unterrichtsstörungen haben in den letzten Jahren an Schulen deutlich zugenommen. Aggression und Gewalt sind für viele Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler belastender als alle anderen Faktoren am Arbeitsplatz Schule. Gutes Fachwissen und hohe didaktisch-methodische Fähigkeiten sind unverzichtbar, jedoch keine hinreichenden Voraussetzungen für den Erfolg im Klassenzimmer. Die mit der Umsetzung des Inklusionsgedankens zu erwartende Häufung von Schülerinnen und Schülern mit einer geringen Impulskontrolle hat bei vielen Lehrkräften zu einer großen Verunsicherung geführt. Es gibt aber auch viele Lehrkräfte, die mit der heutigen Schülerpopulation sehr gut zurecht kommen. Die pädagogischen Handlungsspielräume werden häufig unterschätzt. Worauf sollte man achten? Soll ich dem Schüler gegenüber eher konsequent oder eher zugewandt gegenüber treten? Wie handle ich in der konkreten Konfliktsituation? In diesem Vortrag wird dargestellt, welche pädagogischen Handlungsspielräume Lehrkräfte haben, um Unterrichtsstörungen und der zunehmenden Gewalt an Schulen entschieden entgegenzutreten.

Adressaten: Lehrkräfte aller Schulformen
Dauer: 2 Stunden
Ansprechpartner: Dipl.-Psych. Paul Mangel